

Actie Nr. 794. Nach Sonnenuntergang, Delgemälde von Georg Jab in in Düsseldorf; angekauft für 200. — N<sup>o</sup>.

Summa der Ankäufe 958. 20 N<sup>o</sup>.

Die Gewinne sind vom 2. März an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** in Empfang zu nehmen, und liegt sodann der Rechnungsabschluss über die jegige, sowie über alle früheren Verloosungen bei dem Castellano der permanenten Kunstausstellung zur Einsicht der Betheiligten bereit.

Die nächste Gemälde-Verloosung wird am 22. Mai d. J. stattfinden.

Leipzig, den 20. Februar 1857.

Adv. **Robert Kretschmann**,  
req. Notar.

### [2999.] In Sachen Butnuh & Co.

Als Entgegnung auf das Gutachten, welches der Tischlermeister Herr Friz Bäck in Flensburg im Börsenblatt Nr. 10 über vormaligen Geschäftsführer, abgibt, lasse ich in Nachstehendem einfach die Thatfachen reden, welche den Angriffen des Herrn Bäck am schlagendsten zu begegnen geeignet sind:

1) Die Uebernahme des Geschäfts meinerseits vom 1. Januar 1856 ab ist nicht zu Stande gekommen, weil, wie früher erwähnt, sich ein Capitalposten von 1800. Pr. Ort. gefunden, der mir nicht angegeben war, und in Folge dessen das Geschäft mir nicht zu der stipulirten Kaufsumme geliefert werden konnte. Die Herren Bäck & Co. (ein Bruder und zwei Schwäger der Wittve Butnuh, welche für die Betriebscapitalien des Geschäftes Garantie geleistet und nur mit einem kleineren Theil selbst betheiligte waren) haben sich zwar erboten, den gleichzeitig auf dem Wohnhause protocollirten Posten zu übernehmen, nicht aber die hypothekarische Verbindlichkeit desselben vom Geschäft ablösen können. — Der angebliche Fall, daß ich habe Zahlung leisten sollen, ohne solches zu können, ist also begreiflicher Weise gar nicht eingetreten.

2) Inzwischen habe ich mich bemüht, um die Uebernahme zu ermöglichen, ein Gleichgewicht der Activen und Passiven herzustellen, was mir bis zu einem gewissen Grade gelungen, als ohne mein Vorwissen und ohne meine Zustimmung alle Activen der Handlung ohne Passiven von der Wittve Butnuh an die Herren Bäck & Co. übertragen wurden. — An meinen Protest hat man sich nicht gekehrt, vielmehr mir meine Procura entzogen, mein Pult verriegelt und mir jede weitere Einmischung in das Geschäft untersagt. — Da ich diese Wendung so wenig wie irgend ein Anderer habe vorhersehen können, so ist die Berichtigung der Angaben in Schulz' Adressbuch unterblieben, indem ich mich darauf verlassen, daß mein Contract werde vollzogen werden, sobald das erwähnte Hinderniß beseitigt sein werde.

3) Um den Buchhandel sicher zu stellen, habe ich den Herren Bäck & Co. später durch Herrn Justizrath und Stadtsecretär Hargens \*)

\*) Der hierauf bezügliche Wortlaut im Börsenbl. No. 157 v. v. J. ist: „Eine durch den Herrn Justizrath und Stadtsecretär Hargens dahier in meinem Namen den Betheiligten gemachte spätere Propositio, welche dahin zielte, die Passiven der Firma mittelst der vorhandenen

das in der betreffenden Appunctation \*\*), welche ich dem löblichen Vorstand des Börsenvereins in Leipzig abschriftlich einsandte, enthaltene Arrangement vorgeschlagen, welches aber verworfen worden ist. Aus dem Inhalt dieser Appunctation ergibt sich der Stand der Angelegenheiten, insbesondere der Status des Geschäfts, und dürfte es den Umständen nach für diejenigen, welche geneigt sein möchten, Einsicht von dem betreffenden Actenstück zu nehmen, nicht schwer zu errathen sein, welche Absichten bei der Verwerfung dieses Arrangements leitend gewesen. — Sollte Herr Bäck es ausdrücklich wünschen, so würde ich im Stande sein, dem Buchhandel noch mit weiteren Aufklärungen zu dienen.

4) Von meinem Rechtsconsulenten wurde mir auf mein Anfragen gesagt, daß das Verfahren der Wittve Butnuh und ihrer Herren Schwäger auf gerichtlichem Wege werde angegriffen und umgestoßen werden können, und hielt ich mich daher im Interesse des Buchhandels um so mehr verpflichtet, auf diesen Umstand hinzuweisen, da ich selber diesen Weg einzuschlagen genöthigt gewesen. — Mein Salärconto, welches ich durch Herrn Advocat Schulz einklagen lasse, datirt von Michaelis 1856, und nicht nach dieser Zeit, wie Herr Bäck aus der desfalligen Klage zu ersehen im Stande gewesen sein dürfte.

5) Die im October v. J. von mir gezogene Bilanz des Geschäftes hat an Activen 17,665. 39. Reichsmünze, an Passiven 17,368. 75. Reichsmünze ergeben, und im Verhältniß zum vorigen Jahre eine wesentliche Verbesserung nachgewiesen, und dürften die entgegenstehenden Angaben des Tischlermeisters Herrn Bäck vermuthlich auf einem Irrthum beruhen.

6) Um meine Reputation als Buchhändler und mein Verhalten als solcher während meiner Geschäftsführung für die Wittve Butnuh zu beurtheilen, muß ein Handwerker jedem Sachverständigen als incompetent erscheinen, ich unterwerfe mich aber dem Ausspruch eines jeden rechtschaffenen Mannes von Fach, welcher sich damit bemühen will, einen tieferen Blick in die betreffenden Verhältnisse zu thun. Mit den Herren Bäck & Co. habe ich übrigens niemals in dienstlichen Verhältnissen gestanden, und bin ich ihm daher über mein früheres Verhalten im Geschäft und mein späteres Verfahren nach meiner Entlassung ebenso wenig Rechenschaft schuldig, als ich geneigt bin, ihn als Richter meiner Handlungen anzuerkennen. —

Meine persönliche Selbstständigkeit im Buchhandel ist allerdings durch die eingetretenen

Activen zu decken, wurde — nicht acceptirt, obschon unter Anderem eine sofortige Auszahlung der zu übernehmenden Capitalposten und namentlich vollständige Sicherung des Buchhandels von mir zugesagt wurde.“

\*\*) Wäre die Buchhandlung Butnuh & Co. auf diese Weise in meinen Besitz übergegangen, so wäre mit Gottes Hilfe der Verlagbuchhandel nicht allein niemals in die Lage gekommen, eine Einbuße zu erleiden, sondern ich hätte auch ein rentables Geschäft gemacht. Was unter den jetzigen Verhältnissen zu thun, muß ich dem Ermessen jedes Einzelnen überlassen, — jedenfalls wolle man aber die unverkauften Commissionsartikel gleich zurückfordern lassen, deren Remission mir nach dem Erlöschen der Firma unter Entziehung meiner Procura nicht mehr gestattet wurde.

Umstände verzögert, nicht aber, wie Herr Bäck meint, gefährdet, indem ich mich nicht allein mit Ueberzeugung auf das Urtheil des intelligenteren Theils der Einwohnerschaft Flensburgs beziehen kann, sondern mir glücklicher Weise auch die Referenzen der geachteten Herren Wilhelm Einhorn in Leipzig, Ferdinand Enke in Erlangen, Wilhelm Jowien in Hamburg nebst vielfachen sonstigen persönlichen Verbindungen im Buchhandel zur Seite stehen.

Hamburg, den 10. Februar 1857.

**Conrad Prall.**

[3000.] Eine eiserne Sigl'sche Presse, 24/30", sehr gut erhalten, ist für den festen Preis von 160. 4/8 zu verkaufen. Wo? sagt die Red. d. Bl.

### [3001.] Gefälliger Beachtung empfohlen!

Zur zweckmäßigen Bekanntmachung Ihres Verlages empfehle ich die bei mir erscheinenden:

#### Hausblätter,

herausgegeben von

**F. W. Hackländer und Edmund Hofer.**

Diese mit dem größten Beifall aufgenommene Zeitschrift erfreut sich einer sehr bedeutenden Verbreitung und kommt meistens in die Hände der bemittelten und höheren Stände, wo Ankündigungen noch berücksichtigt werden. Ebenso bleibt sie in den Lesegesellschaften längere Zeit aufgelegt.

Ich berechne an Insertionsgebühren für die durchlaufende Petitzelle oder deren Raum

2 S<sup>o</sup> oder 6 Kr. rhein.

Ich bitte Sie, die Hausblätter bei Ankündigungen Ihres Verlages bestens zu benutzen. Stuttgart, im Febr. 1857.

**Adolph Krabbe.**

### [3002.] Bekanntmachungen

aller Art finden durch die

#### Illustrirte Zeitung

die weiteste Verbreitung, und betragen die Insertionsgebühren für die 3spaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 5 N<sup>o</sup> ord., 4 N<sup>o</sup> netto. Leipzig. **J. J. Weber.**

### [3003.] Zu Inseraten für die

#### Cölnische Zeitung

(Aufl. 13000),

die stets guten Erfolg haben, empfehle ich mich bestens und notire den Betrag in laufende Rechnung. Für den Verlag der Inseratgeber werde ich mich noch besonders recht thätig verwenden.

Cöln.

**M. Lengfeld.**

### [3004.] Inserate

#### für die Sächsische Dorfzeitung,

Auflage 4500,

welche in Dresden erscheint, sind an den Unterzeichneten einzusenden. Kosten pr. Zeile oder deren Raum 12 sächs. Pfennige. Gebühren für 3000 Beilagen (bei den Postversendungen sind solche ausgeschlossen) 3. 4/8 und 15 N<sup>o</sup> Transportkosten.

**Friedrich Fleischer** in Leipzig.